

Christel und Burkhard Polajner

## Die Service-Wohnanlage „Am Osterbach“

(Betriebe und Einrichtungen 1)

**In jeder Ausgabe des „Jahrbuches“ wollen wir auch Betriebe und Einrichtungen in Bad Westernkotten vorstellen. Wir beginnen mit der Service-Wohnanlage „Am Osterbach“.**

**Christel und Burkhard Polajner haben sich bewusst für diese Wohnform und für diese konkrete Anlage entschieden.**

### Entscheidung für Ort und Wohnform

Spätestens dann, wenn private und berufliche Verpflichtungen entfallen, wollten wir für uns ein Konzept gefunden haben, wie und wo wir in Zukunft leben wollen. Man resümiert: Für das Alter ist das Haus zu groß und die Pflege des Gartens zu mühselig, sodass die Arbeit auf Dauer nicht mehr ohne Hilfe zu leisten ist.

Diese Erkenntnis brachte den Anstoß, über alternative Lebensformen nachzudenken. Internet

und Tageszeitung waren bei der Findung alternativer Wohnformen sehr hilfreich. Nachdem wir uns einige Projekte angesehen hatten, musste nach der Entscheidung zur Veränderung der Schritt vollzogen werden. Nach intensivem Abwägen von Vor- und Nachteilen einzelner Wohnanlagen entschieden wir uns für die Service-Wohnanlage „Am Osterbach“ in Bad Westernkotten.

Für den Ort Bad Westernkotten sprach seine landschaftlich ebene Struktur in der schönen Soester Börde und die überschaubare Größe mit den nötigsten Geschäften und Dienstleistern, die alle auf kürzestem Weg erreichbar sind. Als „Gartenersatz“ sehen wir bis heute den in unmittelbarer Nähe liegenden Kurpark. Die im kleinen Radius angrenzenden Städte sind leicht zu erreichen und bestärkten uns in der Ortsauswahl.

Der Bauträger der Wohnanlage am Osterbach, Herr Bernd Krähling, stellte uns sein Projekt im Detail vor. Zahlreiche, neu aufkommende Fragen



**Aus den Bauakten: Ansicht der Service-Wohnanlage von Westen.**

wurden schnell geklärt. Danach schien uns das Wohnkonzept schlüssig und gut durchdacht. Wir durften nun erwarten:

- Wohnen in den eigenen vier Wänden
- den Erhalt der Selbständigkeit bis ins hohe Alter
- Annehmlichkeiten durch Grund-Serviceleistungen im und rund ums Haus
- ein Service-Büro, wo persönliche Bedürfnisse vorgetragen und zusätzliche Dienstleistungen bei Bedarf vermittelt werden können.

Wir kauften eine Wohnung mit dem Gedanken, sie nach Fertigstellung vorerst zur Vermietung freizugeben. Als kurze Zeit nach Kaufabschluss aber die letzte Verpflichtung, im bisherigen Wohnort zu bleiben, entfiel, entschieden wir uns, die Wohnung von Anfang an selbst zu nutzen. Noch im Eröffnungsjahr zogen wir ein. Unser Gedanke: jeder zukünftige Mitbewohner steht vor einem Neubeginn. So haben wir die Möglichkeit, schnell Kontakt zu knüpfen und uns untereinander näher kennen zu lernen. Dies weckte in uns ein gutes Gefühl.

### **Der Slogan und Einblicke**

Unserem Hause liegt der griffige Slogan „gemeinsam nicht einsam“ zugrunde. Dies nehmen wir, Ältere und jung Gebliedene, wohlwollend zur Kenntnis und verbinden damit die Hoffnung, dass dieser Leitspruch auch im alltäglichen Leben zum Tragen kommt. Gerade in dieser neuen Service-Wohnanlage am Osterbach ist entscheidend, den „Neuankömmlingen“ mit Rat und Tat durch freundliche und aufgeschlossene Service-Kräfte

zur Seite zu stehen. Vor allem das außergewöhnliche, anhaltende Engagement des Bauträgerhepaares, in Kooperation mit den Bewohnern, hat das Haus für uns zu dem werden lassen, was der Slogan „gemeinsam nicht einsam“ von Anfang an versprochen hat.

Die drei Licht durchfluteten Häuser bieten eine



**Beim Richtfest. Von links: Zimmermann, Ortsvorsteher, Bauherr und Bürgermeister.**

gehobene bauliche Ausstattung, barrierefreies Wohnen vom Keller bis zum Dach und eine gute Wärmedämmung, die sich gerade im letzten strengen Winter angenehm bemerkbar gemacht hat.

Ein besonderes „Highlight“ bilden die sehr praktisch durchdachten Gemeinschaftsräume. Durch Verbindungsgänge sind sie trockenem Fußes erreichbar. Komfortable Ausstattung und kreatives Ambiente tragen zum Wohlgefühl bei. Gerade der Gemeinschaftsraum ist der Ort, wo alle Bewohner des Hauses Platz finden, um gemeinsam Feste zu begehen. Dabei ermöglicht uns eine komplett eingerichtete Küche mit ausrei-

chender Ausstattung, auch einmal selbst für das leibliche Wohl zu sorgen. Gern genutzt wird an langen Winterabenden das Kaminzimmer. Club-sessel, Beistelltischchen und ein flackerndes Kaminfeuer sorgen für eine gemütliche Atmosphäre. Darüber hinaus kann dieser Raum auch zum Lesen genutzt werden. Eine große Auswahl an Literatur und Bildbänden, Lieblingswerke von vie-

### Aktivitäten und Gemeinsinn

Dies erste Jahr 2009 war für uns ein ausgefülltes, intensives. Denn in unserer Wohnanlage mit 37 Wohnungen und gut 50 Bewohnern spielen vielfältige Aktivitäten eine bedeutende Rolle. Geboten wurde uns ein breit gefächertes Spektrum unter dem Motto -gesellig -sportlich - kulturell. Das bedeutete für viele Mitbewohner, passende



**Ein großes Schild wies während der Bauphase auf das Objekt hin.**

len Bewohnern beige-steuert, stehen allen zur Verfügung.

Barrierefreie Zugänge zum Garten, Sitzgelegenheiten unter Sonnenschirmen und sehr gepflegte Vorgärten der Mitbewohner geben dem Haus eine besondere Note. Der integrierte, neu mit Naturstein gestaltete Uferbereich des Osterbaches fügt sich harmonisch in das Gesamtbild der neuen „kleinen“ Promenade ein.

Angebote finden zu können.

Schon in den ersten Monaten war ein Chor gegründet, der sich nun als feste Einrichtung nicht nur bei den Mitgliedern großer Beliebtheit erfreut. 14-tägige Proben sind da keine Pflicht. Stetig wechselndes Liedgut mit Esprit vorgetragen, brachte Freude bei vielen Anlässen, besonders für jeden Einzelnen an seinem Geburtstag. Gefei-ert werden alle Jubilare einmal im Vierteljahr, wenn gemeinschaftlich bei elegant gedeck-

ter Tafel und selbst erstelltem Torten-Buffer keine Wünsche offen bleiben. Besonders die Feste anlässlich kirchlicher Feiertage und der Brauchtumpflege stoßen auf große Resonanz und sollen nun zur ständigen Einrichtung werden. Gesang, Vorträge und Lesungen durch die Bewohner schmücken die

Stunden aus und zeigen, dass sich so manches Talent unter uns befindet. Bei schlechtem Wetter nutzten wir die Gelegenheit,

Gesellschafts-, Karten- und Brettspiele wieder ins Leben zu rufen.

Nicht nur in der dunklen Jahreszeit kommt eine „gemütliche Kaminrunde“ zusammen, bei der jeder herzlich willkommen ist, der bei fröhlichem Plausch und so manchem guten Tropfen den Abend beschließen will.

Zum sog. „Besonderen Service“ im vergangenen Jahr 2009 zählen wir literarische Darbietungen, Filmvorführungen und Vorträge mit speziellem Thema wie z.B. „Vollwerternährung“, die in unserem Hause stattgefunden haben. Aber auch Veranstaltungen im Park-Café Bad Westernkotten oder im Theater Lippstadt fanden großen Anklang.

Bad Westernkotten bietet viele Gelegenheiten, sich sportlich zu betätigen. Wir schätzen die Sole-Therme und das moderne Medi-Vital-Center, ebenso wie die organisierten, gemeinsamen Wanderungen und Radtouren in dieser schönen Umgebung. Im großen Gymnastikraum unseres Hauses turnen wir einmal wöchentlich in der Gruppe und die vorhandenen Sportgeräte sind ein Angebot an alle Bewohner, sich körperlich fit zu halten.

### **Atmosphäre des Hauses**

Viele Menschen, ob extern oder intern, prägen auf ihre persönliche Art und Weise unsere Service-Wohnanlage mit. Wir wünschen uns, dass der positive Geist und die gute Atmosphäre auch

in Zukunft erhalten bleiben. Haustiere sind dabei eine Bereicherung für unser Haus. Dass auch der Humor hier nicht zu kurz kommt, zeigen viele fröhliche Gesichter und herzhaftes Lachen.

### **Fazit, Tatsachen und Ausblick**

Nüchterne Betrachtung der Fakten und planerische Vorbereitungen erleichtern wesentlich, ein neues Zuhause im Alter zu finden.

Wenn man dann noch das Glück hat, auf Menschen zu stoßen, die überwiegend gleiche Interessen haben, ein harmonisches Miteinander pflegen und sich selbst mit ihren Fähigkeiten in die Hausgemeinschaft einbringen, so hat man das große Los gezogen- So wie wir.

Was genau die Zukunft bringen wird, wissen wir nicht. Zunehmendes Alter, gesundheitliche Einschränkungen und Abschied nehmen von lieb gewonnenen Mitbewohnern werden uns ebenso wenig erspart bleiben, wie Veränderungen im Hause. Neue Mitbewohner werden in diese Wohnanlage einziehen, die mit uns der Tradition verpflichtend den guten Geist und den Gemeinsinn weiter pflegen werden. Menschen, die uns bisher durch ihre freundliche, aufmerksame Art betreuen und sehr vertraut geworden sind, werden uns vielleicht verlassen. Zuversichtlich stimmt uns, dass andere Personen auch in Zukunft mit frischem Tatendrang und guten Ideen uns zur Seite stehen werden. Dies stimmt uns zuversichtlich.

Im Namen aller Bewohner möchten wir uns an dieser Stelle besonders bei der Person bedanken, die durch ihr unermüdliches Engagement und mit geschickter Hand dieses Haus zu dem geprägt hat, was es heute ist:

**- unser Zuhause-**

Wir sagen: „Danke, Frau Anke Krähling!“

---